

Praxisnahe Fortbildungen mit Prof. Dr. Ingrid Rudzki

DENTSPLY GAC hat abwechslungsreiche Universitätskurse mit der beliebten Referentin zusammengestellt.
Jetzt für August, September und Dezember anmelden.

DENTSPLY GAC lädt zu einer Fortbildungsreihe mit Prof. Dr. Ingrid Rudzki ein. Der weltweit führende Komplettanbieter für Kieferorthopädie konnte die renommierte Referentin für mehrere Veranstaltungen gewinnen: „Zur richtigen Zeit das Richtigste tun“ am 21. und 22. August an der Universität Rostock, „Das Klasse III-Therapiekonzept in der Kieferorthopädie“ am 12. September an der Universität Mainz sowie „Extraktion versus Non-Ex-Therapie“ am 12. Dezember an der Universität Bonn.

In ihrem August-Kurs rückt Professor Rudzki die systematische Lösung von KFO-Behandlungsaufgaben mit abnehmbaren und festsitzenden Geräten in den Fokus. Hierzu erläutert sie am ersten Fortbildungstag die Abhängigkeit einer erfolgreichen KFO-Behandlungsplanung von der Differenzialdiagnose aller transversalen, vertikalen und sagittalen Befunde im Kauorgan, ihrer Ätiologie und dem Zahn- wie Skeletalalter; zudem kommt sie auf funktionelle, morphologische und ästhetische Behandlungsaufgaben zu sprechen. Am zweiten Tag macht



DENTSPLY GAC lädt zu einer Fortbildungsreihe mit Prof. Dr. Ingrid Rudzki ein.

die Referentin ihre Zuhörerinnen und Zuhörer mit Basisaspekten zum KFO-Behandlungsbeginn im bleibenden Gebiss vertraut und beleuchtet Nivellierungsaufgaben bei Non-Ex- und Ex-Kasus, die Kontrolle des Behandlungs-

verlaufes und -abschlusses sowie Risiken und Realitäten nach Behandlungsabschluss. Professor Rudzkis Kurs im September befasst sich mit dem rechtzeitigen Erkennen sowie mit den Behandlungsaufgaben, der The-

rapieplanung und -durchführung bei Klasse III-Patienten; zudem stellt die Expertin Langzeitstudien vor.

Eine der zentralen Entscheidungen in der KFO-Behandlungsplanung – Ex oder Non-Ex – steht im Mittelpunkt der Dezemberveranstaltung. Hierbei schildert die Referentin auch die Folgen von Fehlentscheidungen – z.B. unerwünschte Gewebereaktionen, gravierende Funktionsstörungen und ästhetische Beeinträchtigungen – sowie spezielle Behandlungsprobleme wie bei primärem, sekundärem und tertiärem Engstand, bei dentoalveolären Disharmonien mit Klasse II- und III-Charakter sowie bei Ausgleichsextraktionen.

Bei allen drei Fortbildungen ist nach jedem Thema Diskussionszeit eingeplant, zudem sind praktische Übungen Bestandteil des Kurses im August – die Materialien stellt DENTSPLY GAC kostenfrei bereit. Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten für die Veranstaltung im August zwölf Fortbildungspunkte, für die Kurse im September und Dezember jeweils acht Punkte.

Zur Referentin

Prof. Dr. Ingrid Rudzki ist emeritierte ordentliche Professorin für Kieferorthopädie an der LMU München. Sie führte zwischen 1974 und 1991 eine weiterbildungsberechtigte Fachpraxis für Kieferorthopädie in München und übernahm Lehraufträge an der medizinischen Hochschule Hannover, der Universität München sowie der Universität Göttingen. Von 1991 bis 2008 stand Prof. Dr. Rudzki der Poliklinik für Kieferorthopädie in München als Direktorin vor, ferner war sie Präsidentin der 76. Jahrestagung der DGKFO 2003 in München. Prof. Dr. Rudzki ist Gründungsmitglied der DGLO und seit 2009 DGLO-Ehrenmitglied. **KN**

KN Adresse

GAC Deutschland GmbH
Bayerwaldstr. 15
81737 München
Tel.: 089540 269-0
Fax: 089540 269-100
info@dentsply.com
www.dentsplygac.de

Erneuter ODS-Kurs mit renommiertem Referentenduo

Prof. Dr. Dietmar Segner und Dr. Dagmar Ibe stellen am 11./12. Dezember 2015 in Kassel Behandlungskonzepte zur Therapie des tiefen Bisses vor.



Das Referentenduo Prof. Dr. Dietmar Segner und Dr. Dagmar Ibe vermittelt im Rahmen eines Zwei-Tages-Kurses am 11./12. Dezember 2015 in Kassel Tipps und Tricks zur Lösung der alltäglichen Probleme im Zusammenhang mit dem Tiefbiss.

Nach dem großen Erfolg der Veranstaltung zum offenen Biss im Mai dieses Jahres in Erfurt, veranstaltet die ODS GmbH einen weiteren Kurs mit dem bekannten Referentenduo Prof. Dr. Dietmar Segner und Dr. Dagmar Ibe. Sich ebenfalls der vertikalen Kontrolle in der Kieferorthopädie widmend, wird dabei die Behandlung des tiefen Bisses im Mittelpunkt stehen.

Der Tiefbiss zählt zu einem der sehr häufig vorkommenden Befunde innerhalb des kieferorthopädischen Praxisalltags. Er tritt in der Regel begleitend zu komplexeren Malokklusionen auf, wobei die Indikation für dessen Korrekturnotwendigkeit von verschiedenen Faktoren beeinflusst wird. Neben ästhetischen Aspekten (z.B. Profil) spielen hierbei vor allem funktionelle Aspekte eine wichtige Rolle, beispielsweise Einschränkungen beim Kauen

und/oder Abbeißen oder der Einbiss der unteren Inzisivi in die Oberkieferschleimhaut und die daraus resultierende Schädigung der palatinalen Gingiva. Viele unbefriedigende Ergebnisse kieferorthopädischer Behandlungen beruhen auf ungenügender Berücksichtigung der vertikalen Verhältnisse. Auch gehören Patienten mit extrem tiefem Biss zu



den schwierigen Behandlungsfällen und zeigen hohe Rezidivraten. Weiterhin ergeben sich durch praktische Probleme wie Bracketverluste und Bogenbrüche Herausforderungen für den Behandler.

Prof. Dr. Dietmar Segner und Dr. Dagmar Ibe widmen sich im Rahmen der ODS-Fortbildung „Vertikale Kontrolle in der Kieferorthopädie: Die Behandlung des tiefen Bisses“ insbesondere diesen vertikalen Verhältnissen.

Sie

stellen

dabei

wie

die

sich

daraus

ergebenden

Behandlungs-

konzepte

sowie

Apparaturen

und

ihre

spezifische

Anwendung

zur

erfolgreichen

Behandlung

des

tiefen

Bisses“

insbesondere

diesen

vertikalen

Verhältnissen.

Sie

stellen

dabei

wie

die

sich

daraus

ergebenden

Behandlungs-

konzepte

sowie

Apparaturen

und

ihre

spezifische

Anwendung

zur

erfolgreichen

Behandlung

des

tiefen

Bisses“

insbesondere

diesen

vertikalen

Verhältnissen.

Sie

stellen

dabei

wie

die

sich

daraus

ergebenden

Behandlungs-

konzepte

sowie

Apparaturen

und

ihre

spezifische

Anwendung

zur

erfolgreichen

Behandlung

des

tiefen

Bisses“

insbesondere

diesen

vertikalen

Verhältnissen.

Sie

stellen

dabei

wie

die

sich

daraus

ergebenden

Behandlungs-

konzepte

sowie

Apparaturen

und

ihre

spezifische

Anwendung

zur

erfolgreichen

Behandlung

des

tiefen

Bisses“

insbesondere

diesen

vertikalen

Verhältnissen.

Sie

stellen

dabei

wie

die

sich

daraus

ergebenden

Behandlungs-

konzepte

sowie

Apparaturen

und

ihre

spezifische

Anwendung

zur

erfolgreichen

Behandlung

des

tiefen

Bisses“

insbesondere

diesen

vertikalen

Verhältnissen.

Sie

stellen

dabei